

Einleitung = Avant-propos

Autor(en): **Fluri, Kurt**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2014)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1

Einleitung

Die Energiestrategie 2050 ist eine grosse Herausforderung für den Landschaftsschutz. Der Nationalrat hat in der Wintersession 2014 in einer Mammutdebatte die Vorlage durchberaten. Dabei zeigte sich gerade bei der Förderung der erneuerbaren Energieträger, wie hoch das Konfliktpotenzial sein wird. Unter dem Begriff der nationalen Bedeutung sollen Anlagen der erneuerbaren Energie ab einem bestimmten Schwellenwert auch in Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN-Objekte) erstellt werden können, selbst wenn dadurch schwere Beeinträchtigungen der Schutzziele der einzelnen Objekte in Kauf genommen werden müssten. Mit dieser Regelung stellt man grundsätzlich die Existenzberechtigung dieses Bundesinventars in Frage. Denn wenn Windparks und grössere Wasserkraftvorhaben gestützt auf die vorzunehmenden kantonalen Energieplanungen in den national geschützten Landschaften erbaut werden können, so würden auch die übrigen Schutzvorschriften relativiert. Denn es lässt sich der Bevölkerung kaum erklären, weshalb eine Forststrasse oder ein Berggasthof mit Verweis auf das Gebot der ungeschmälernten Erhaltung nicht zulässig sein sollen, wenn bedeutend schlimmere Eingriffe durch grosse Windparks oder gar auch Photovoltaik-Freiflächenanlagen wie am Walensee mit der Begründung des nationalen Interesses toleriert würden. Diese Ungleichbehandlung würde sich auch auf die kantonalen Schutzgebiete übertragen, die zum Beispiel wie die Juraschutzzone oft viel älter als das BLN sind und von der Bevölkerung hoch geschätzt werden. Eine Energiewende, die selbst vor den nationalen Landschaftsperlen nicht haltmacht, kann daher nicht als nachhaltig bezeichnet werden!

Die SL steht damit in ihrer 45-jährigen Geschichte vor einer ihrer grössten Aufgaben. Immerhin konnten wir in der Vergangenheit mit der neuen Raumplanung ebenso einen Meilenstein setzen (dank der von uns initiierten Landschaftsinitiative) wie mit der langfristigen Sicherung des Verbandsbeschwerderechtes, der Ratifizierung der europäischen Landschaftskonvention, dem Beschluss der Landschaftsqualitätsbeiträge der Landwirtschaft, der Genehmigung des Revitalisierungsprogramms für unsere Fließgewässer, der Definition der Biodiversitätsstrategie sowie auch mit dem Ziehen der Zweitwohnungsbremse. Diese Erfolge lassen hoffen,



Kurt Fluri, Nationalrat und Präsident des Stiftungsrates der SL

Kurt Fluri, Conseiller national et président du Conseil de fondation de la FP

Avant-propos

La Stratégie énergétique 2050 lance un lourd défi à la protection du paysage. Durant la session d'hiver 2014, le Conseil national a consacré un très grand débat à l'étude approfondie du dossier de la future stratégie énergétique de notre pays. L'importance du potentiel conflictuel qu'il recèle est ressortie particulièrement lors du traitement du chapitre consacré à la promotion des sources d'énergies renouvelables. Sous prétexte d'«importance nationale», il est question d'autoriser, à partir d'un certain seuil et au prix de graves atteintes aux objectifs de protection de certains objets, des installations productrices d'énergie renouvelable dans des paysages d'importance nationale (objets de l'IFP). Cette réglementation remettrait fondamentalement en question la raison d'être même de l'Inventaire fédéral. Si la construction de parcs éoliens et de grands projets hydroélectriques est autorisée en vertu de futures planifications énergétiques cantonales dans des paysages placés sous protection nationale, toutes les autres prescriptions de protection s'en trouveront relativisées. Suite à un tel bouleversement, comment justifier encore aux yeux de la population l'interdiction de bâtir une route forestière ou une auberge de montagne par l'obligation légale de sauvegarder le paysage, alors que des atteintes beaucoup plus graves seraient tolérées pour raison d'intérêt national sous forme de grands parcs éoliens ou même de gigantesques installations photovoltaïques au sol comme au Walensee? Cette inégalité de traitement se répercuterait sur des sites protégés cantonaux qui, comme par exemple la zone de protection du Jura, sont souvent beaucoup plus anciens que l'IFP et bénéficient d'un fort attachement de la population. Impossible de qualifier de durable un tournant énergétique qui ne respecte même pas les trésors paysagers d'importance nationale!

La FP affronte donc l'une des plus lourdes tâches de son histoire de 45 ans. Certes, nous avons réussi par le passé à planter de solides jalons: nouvelle loi sur l'aménagement du territoire (obtenue grâce à l'initiative pour le paysage que nous avons lancée), assurance à long terme du droit de recours des associations, ratification de la Convention européenne du paysage, décision de verser à l'agriculture des contributions à la qualité du paysage, approbation du programme de revitalisation de nos cours d'eau, définition de la stratégie pour la biodiversité, mais aussi frein aux résidences secondaires. Ces réussites nous permettent d'espérer parvenir, dans le domaine de la stratégie énergétique également, à convaincre de l'importance primordiale pour les futures générations de paysages intacts, non construits et non dégradés dans notre Suisse si densément peuplée.

La FP réalise d'innombrables projets dans toutes les régions du pays, en collaboration avec des autorités intéressées et des personnes engagées, pour préserver

dass wir auch in der Energiestrategie die Einsicht erzeugen können, dass intakte, unverbaute und unverstellte Landschaften in unserer dicht besiedelten Schweiz von allergrösster Bedeutung für unsere künftigen Generationen sind.

Darüber hinaus setzt sich die SL mit ihren zahlreichen Projekten in allen Landes- teilen zusammen mit interessierten Behörden und engagierten Menschen dafür ein, dass wir uns an unseren schönen, vielfältigen kultur- und naturreichen Land- schaften weiterhin erfreuen dürfen.

Meinen Dank möchte ich daher unserem Team auf der Geschäftsstelle, vor allem aber auch all unseren Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern, unseren Projekt- partnern aus der Wirtschaft und Verwaltung aussprechen. Ohne sie wäre dieser angesichts der Kleinheit unserer Stiftung doch immer wieder erstaunlich breite Leistungsausweis nicht zu erzielen gewesen.

Kurt Fluri, Nationalrat und Präsident der SL

nos paysages dans toute leur diversité culturelle et naturelle et dans leur extraordinaire beauté.

Je tiens à exprimer ici mes remerciements à notre équipe du secrétariat, à tous nos membres, à nos donatrices et donateurs, à nos partenaires de projets de l'économie et de l'administration. Sans eux, il eût été impossible à notre fondation, vu la modestie de ses moyens, d'obtenir régulièrement des résultats d'une telle amplitude.

Kurt Fluri, conseiller national et président du Conseil de fondation de la FP